Der Jungmann



Monatsschrift des Bundes der Kaufmanns-jugend in der Gewerkschaft kaufmännischer Angestellten Oberschlesiens D.H.V.

Jugendheim
Kattowitz, ul. św. Jana 10 III.

Nummer 8. November 1930.

Trachte ich denn nach Glücke?
Ich trachte nach meinem Werke!

Fr. Nietzsche.

Großfahrt . . . . . .

Stromüber gleißt, waldüber grüßt,
feldüber lockt die Weite! –

Walter Flex sang allen Deutschen so recht aus der Seele, als er „Wandervogels Kriegslied" schrieb.

Ueberall findet man unsere Jugend. Sie wandert und singt und schaut sich mit offenen Augen die Welt an.

Nachstehend bringen wir einen Auszug aus dem Großfahrtbericht unserer Kattowitzer Gruppe, die, allen Widerständen trotzend, eine Fahrt durch Finnland durchführte.

Finnland.

Der Weg zur Freiheit.

Brücke zu sein zwischen der skandinavischen Halbinsel und dem großen, weiten russischen Osten ist Finnlands Geschick. Jahrhundertelang stritten sich die Schweden und Russen um den Besitz dieses Landes. Der Schauplatz dieser Kämpfe war immer Finnland. Erst beim Zusammenbruch des russischen Zarenreiches gelang es den Finnen, ihre nationale Selbständigkeit zu erringen. Aber kaum hatten die Bolschewisten Rußland fest in ihren Händen, da stürzten sich die roten Horden auf das junge Finnland, um ihm die Freiheit wieder zu entreißen. Terror, Mord und Plünderung kennzeichneten den Weg, den die Bolschewisten in Finnland nahmen. Es gab noch kein finnisches Militär, das sich den Banden hätte entgegenstellen können. Eine schnell gebildete Bürgerwehr versuchte Widerstand zu leisten. Vergebens. Immer tiefer drang die rote Armee ins Land ein. Längst war die Hauptstadt Helsingfors in der Hand der Bolschewisten. Kein Volk half den Finnen in diesem Kampfe, da es um Sein oder Nichtsein ging. Es schien, als sei es mit der nationalen Selbständigkeit aus.

Da kam in höchster Not Hilfe von einem Volke, das selbst gerade die schwersten Stunden eines gewaltigen Kampfes um nationale Behauptung durchlebte.

Deutschland war der Retter. Im Frühjahr 1918 kam ein deutsches Heer nach Finnland und nahm den Kampf gegen die Bolschewisten auf. Das zusammenbrechende Deutsche Reich konnte diesen Finnlandfeldzug erfolgreich beenden. Beim Abzug der deutschen Truppen im Dezember 1918 war das Land frei und das finnische Volk konnte nunmehr an den inneren Aufbau des neuen Staates gehen. Mit deutschen Blutopfern war die Freiheit dieses Volkes errungen. Das finnische Volk denkt heute noch dankbaren Herzens an die Zeit der deutsch-finnischen Waffenbrüderschaft zurück. Die Finnen haben es nicht vergessen, daß deutsche Männer für ihre Freiheit starben.

Das Land der tausen Seen.

Finnland wird oft „das Land der tausend Seen" genannt. Eine Fülle von Seen, es sollen über 30 000 sein, bestätigen die Richtigkeit dieses Namens. In diesen Seen eine Menge von Inseln und Inselchen, mit Birken bestanden. Ein schmaler Landrücken führt zwischen den Seen dahin. Kaum daß die Landstraße und Eisenbahn hier Platz haben, denn auf der anderen Seite dehnt sich wieder ein gewaltiger See aus. Am Ufer der Seen beginnen sofort die tiefen, dunklen Nadelwälder, deren Stämme sich im Wasser widerspiegeln. Die Sonne glitzert in den leise murmelnden Wellen. Das Auge schweift in die Weite über die blaue Fläche, der Blick ruht auf den einsamen Märchen-Inseln. Sie sind meist unbewohnt. Wenn man tiefer in den Wald hineingeht, sich mühsam den Weg bahnend, dann umfängt einen tiefen Stille. Kein Mensch weit und breit. Die Sonnenstrahlen, die durch die dichten Wipfel der Bäume auf den Waldboden fallen, sind die einzigen Begleiter des Wanderers. Rot leuchtet es vom Boden zurück. Das sind Preiselbeeren, die hier in ungeheurer Fülle wachsen. Da und dort stoßen die Schuhe auf Felsen. Das Land ist karg und hart und fast überall kommt der Felsboden zum Vorschein. Dann wird der Wald wieder lichter, der Fuß stockt. Vor dem Auge breitet sich ein neuer See aus, mit vielen einsamen Buchten. Aber das Bild wirkt nicht eintönig, die Schären und Inseln, die vielen Wasserarme, beleben die Landschaft. Bald wird der See enger, so eng, daß kaum die kleinen Binnendampfer hindurchfahren können, dann weitet er sich wieder, daß kaum der Horizont zu sehen ist. Kleine Anlegestellen für die Dampfer verraten, daß irgendwo hinter den Bäumen ein kleines Dorf liegt. Und über allem die milde Sonne des Nordens. Die finnische Flagge besteht aus einem blauen Kreuz auf weißem Felde. Die blaue Farbe bedeutet das weite blaue Meer und den blauen Himmel. Die weiße Farbe den Schnee, mit dem das ganze Land zur Winterszeit bedeckt ist. In dem kurzen Sommer vermag gleichsam die Sonne sich nicht von der herben Schönheit des Landes zu trennen. Es wird nicht dunkel, und um Mitternacht noch kann man im Freien ohne künstliche Beleuchtung Zeitung lesen. Die Sonne ist kaum verschwunden, da färben sich schon wieder die Wolken und der feurige Sonnenball erhebt sich über den Horizont. Dem Fremden kann es sehr leicht so ergehen, daß er durch Dörfer und Städte zieht, in denen alles Leben erstorben zu sein scheint. Er wundert sich, daß kein Mensch auf der Straße zu sehen ist und zieht dann wohl seine Uhr und bemerkt erstaunt, daß es Nachtzeit ist. Im Winter ist es umgekehrt. Die Sonne ist nur zu Mittag kurze Zeit zu sehen, sonst liegt Dunkel über dem weiten Land.

Unsere Scheinfirma.

Wie es wohl noch bekannt sein dürfte, standen im letzten Monatsweiser ein paar Zeilen, welche die jungen und lernbegierigen Kollegen aufforderten, sich an der Gründung einer Scheinfirma zu beteiligen. Es war eine Mahnung an Alle, bei denen es noch mit einer guter Berufsausbildung hapert. Kenntnisse sind heute unbedingt

nötig, um den Kampf ums tägliche Brot, der jetzt überall tobt, zu bestehen. Im heutigen Tempo der Rationalisierung sind die Anforderungen, die an den jungen Kaufmann gestellt werden, sehr groß, und darum heißt es doppelt auf der Hut sein, um nicht bei der nächsten „Sparmaßnahme“ vor die Tür gesetzt zu werden. Dem Rufe sind 12 Mann gefolgt, die es eingesehen, haben daß man nur in der Jugendzeit lernen kann, solange es noch nicht zu spät ist.

An dem ersten Abend begrüßte der Leiter sowie der Jugenführer die Anwesenden und forderte alle auf, eifrig mitzuarbeiten, um ihre Kenntnisse zu erweitern, welche sie später in der Praxis werden verwenden können. Am Schlusse erging an alle die Aufforderung, am nächsten Arbeitsabend einen Bewerbungsbrief vorzulegen, um sich um den in Frage kommenden Posten zu bewerben, auf welchem man gerne tätig sein möchte.

Beim nächsten Abend wurden alle Bewerbungsschreiben durchgesehen und da zeigte es sich, daß so mancher Kollege mit dem deutschen auf dem Kriegsfuße steht und dringend einer Nachhilfe bedarf. Die verschiedenen Posten wurden besetzt und nun kann die Arbeit beginnen, welche sehr ersprießlich zu werden verspricht.

Die mitarbeitenden Kollegen haben es sich zur Aufgabe gemacht, dem Worten eines Dichters zu folgen:

Gesell dich einem Bessern zu,
Laß mit ihm deine Kräfte ringen.
Wer selbst nicht weiter ist als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.
Das Wort ist recht, stehst du in Lehren,
Doch paßt es schlecht im Weltverkehren.

Domanski.

Unsere Veranstaltungen.

An die Jugendführer.

Wo bleiben die Monatsberichte?

Der Kreisjugendführer.

Kattowitz.

Dienstag, 4. November abends 8 Uhr, im Christlichen Hospiz Lichtbildervortrag über „Rothenburg ob der Tauber“. Das Städtchen gehört mit seinen alten Häusern zu den schönsten Baudenkmälern Deutschlands.

Dienstag, 18. November abends 8 Uhr im Jugendheim. Vor Beginn des Winterhalbjahres müßte sich jeder Lehrling überlegen, welche Lehrgänge er besuchen will, um seine Kenntnisse zu vergrößern. Um allen mit gutem Ratschlag helfen zu können, spricht Kollege Golletz, Kattowitz über „Was muß der Kaufmann wissen“.

Jeden Montag	Spielabend im Jugendheim	Leiter	W. Wygas
„ Dienstag	Heimabend der Wandergruppe II . .	„	G. Herdzin
„ Mittwoch	„ „ „ I . .	„	H. Märtin
„ „	Schachabend	„	K. Obst
„ Donnerstag	Mannschaftsabend der Turnergilde . .	„	G. Wunschik
„ Freitag	Scheinfirmenabend	„	Fr. Domanski

Königshütte

Alle Veranstaltungen finden im Hotel Graf Reden statt.

Montag, 3. November abends 8 Uhr Singabend, verbunden mit einem kleinen Vortrage „Warum singen wir deutsche Volkslieder“.

Montag, 10. November abends 8 Uhr, Vortrag über Kurzschrift mit Beispielen.

Montag, 17. November	abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Kreisvorstehers Buczek über: „Der Werdegang eines Großfilms".
Montag, 24. November	Unterhaltungsabend über Literatur, Kino und Theater.
Sonntag, 30. November	abends 7 Uhr Lichtbildvortrag des Jugendführers P. Decker: „Meine Studienfahrt nach Finnland". Alle Kollegen sind mit Angehörigen und Gästen herzlich eingeladen.

Die Fahrt in diesem Monat wird noch besonders im „Oberschlesischen Kurier" unter „Vereinsnachrichten" bekannt gegeben.

Jeden Freitag Mannschaftsabend der Turnergilde.

Friedenshütte

Donnerstag, 13. November	abends 7 Uhr in der Privatschule in Antonienhütte. „Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben". Ein lustiger Abend.

Schwientochlowitz

Montag, 10. November	abends 8 Uhr bei Neiwert. Der Kreisjugendführer erzählt: „Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben".
Freitag, 21. November	abends 8 Uhr bei Neiwert, Vortrag des Geschäftsführers Koruschowitz über: „Was lernen wir in der Fortbildungsschule".

Jeden Donnerstag Mannschaftsabend der Turnergilde um 8 Uhr bei Neiwert.

Jeden Freitag Spielabend der Jugendgruppe um 8 Uhr bei Neiwert.

Die Winterbildungsarbeit, die am 15. November beginnen soll, kann nicht anfangen, da sich bisher zu wenig Teilnehmer gemeldet haben. Anmeldungen nimmt der Jugendführer entgegen.

Bismarckhütte

Alle Veranstaltungen finden im Kath. Vereinshaus statt.

Donnerstag, 6. November	abends 8 Uhr Berufsabend „Lackschrift und Deutsch".
Sonntag, 9. November	Wanderfahrt. Näheres am Heimabend.
Donnerstag, 13. November	abends 8 Uhr. Der Jugendführer von Kattowitz A. Ranocha hält einen Lichtbildvortrag über „Die Rassenkunde des deutschen Volkes".
Donnerstag, 20. November	abends 8 Uhr. Jugendführer Rembierz hält einen Lichtbildvortrag über „China".
Donnerstag, 27. November	abends 8 Uhr. Berufsabend (II. Teil). Geschäftsführer Koruschowitz spricht: „Volkswirtschaft, Arbeit" (mit Lichtbildern).

Ruda

Donnerstag, 6. November	abends 8 Uhr bei Kurzawa. Der Kreisjugendführer erzählt: „Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben".

Jeden Mittwoch Heimabend. Wir üben dabei wie bisher weiter in „Per und An."